

chen (Mitte August), *Hieracium Bocconeii* Griseb. und *Festuca varia* Hänke. Abseits vom Wege an felsigen Orten und Wiesentriften kommt das *Allium victorale* vor. Am Wege sind die *Aconita*, *Lycocotnum* L., *Napellus* L., *variegatum* etc.

(Fortsetzung folgt.)

Sendschreiben an Herrn Victor von Janka.

Von Dr. C. H. Schultz Bipont.

In Ihrer schönen Sendung haben mich u. a. einige Achilleen besonders interessirt und mich bestimmt, diese Gattung näher zu untersuchen, worüber ich in Wien bei der nächsten Versammlung der Naturforscher und Aerzte Deutschlands zu berichten hoffe.

Ehe ich zu den Achilleen übergehe, erlauben Sie mir folgende Bemerkungen:

Sehr prachtvoll ist Ihre *Serratula coronata* L. var. *altissima* Stephan, und stimmt ganz mit der Pflanze überein, welche Karelin und Kirilow im Altai gesammelt haben.

Die stattliche *Senecillis carpatica* Schott et Kotschy halte ich von *Senecillis glauca* Gärtn. tab. 173. fig. 4 nicht für verschieden. Ich besitze ein mir von Besser mitgetheiltes Exemplar *ecampis Podoliae* austr., welches mein seel. Freund Ledebour fl. ross. II. p. 619 bei Ausarbeitung seines Werkes benutzt hat.

Ueber Ihr *Cirsium desertorum*, welches Sie am 2. September 1855 in *Transsilvaniae territorio Mezöségiensi desertis, frequentissime prope Bâré et Palatka* gesammelt haben, sind die Acten noch nicht geschlossen. Jedenfalls kommt hier in Betracht *Cirsium* (*Carduus* Pill. et Mitterp. iter — anno 1783 — p. 143. tab. 13) *Boujarti* Sch. Bip., welche Pflanze jedenfalls die Priorität hätte, ferner *Cirsium furiens* Griseb. et Schenk in Wiegemann's Archiv für Naturgeschichte 1852. In welchem Verhältniss Ihre Cirsien aus der Gruppe *Lophiolepis* Cass. zu den schon bekannten Arten stehen, und ob 2 Arten in den von Ihnen untersuchten Gegenden Siebenbürgens vorkommen, oder sie in eine zusammenfliessen, werden Ihre diesen Sommer zu machenden Beobachtungen feststellen.

Sie haben mir eine Pflanze geschickt *foliis semi amplexicaulibus, floribus purpureis 12. lin. longis* und eine *foliis auriculato — amplexicaulibus, floribus pallide flavescentibus, 8 lin. longis*.

Wie sich die mir als *Tephroses Fussii* Griseb. et Schenk von der unter dem Namen *Cineraria pratensis* Hoppe bekannten Pflanze unterscheidet, weiss ich nicht.

Ihre *Anthemis Haynaldii* scheint mir eine schlanke, in geschlossenem Stande gewachsene, *Anthemis arvensis* L. zu sein.

Die *Achillea*, welche Sie mir als *A. latiloba* Ledeb. var.?, *in alpinis Transsilvaniae Rodnensibus, rara*, Sept. 1854, geschickt haben, ist für mich eine neue Form, welche der *A. tanacetifolia* All. am nächsten zu stehen scheint, obschon die Blätter breiter sind. Sie erinnert auch an *Ach. asplenifolia* Vent. Die *Ach. latiloba*

L e d e b. = *A. Szowitzii* F. M. besitze ich von Kotschy 1836 gesammelt in monte Tauro Syriae und vom Reiseverein ausgegeben unter n. 301^a als *A. Gerberi* M. B. ? und von demselben Standorte von Dr. Veith gesammelt und ohne Namen vom seel. Froelich mitgetheilt. Sie hat *ligulas infra globulis resinosis adpersas*, was ich an Ihrer Pflanze auch bemerke, welche ich einstweilen als *Achillea Jankae* in mein Herbar eingeschaltet habe. Mein Exemplar ist jedoch zu unvollständig, um eine Beschreibung machen zu können.

Ihre herrliche *Achillea Impatiens* L. stimmt mit sibirischen Exemplaren überein, hat aber kleinere Köpfe.

Die Pflanze, welche Sie mir als *Anthemis tenuifolia* Schur! von den Glimmerschieferfelsen — *Piatra Stoluluj* — der Alpe Korongyis bei Rodna in Siebenbürgen, am 12. Juli 1855 mit *Swertia* Spec. gesammelt, geschickt haben, ist keine *Anthemis*, sondern eine *Achillea* (*Ptarmica*) *Schurii* C. H. Schultz Bipont. in litt. ad fratrem et alios. Sie steht zwischen *Achillea oxyloba* Sz. Bip. in Flora B. Z. 1855 p. 15. und *Ach. atrata* L. Mein Bruder Dr. Fried. Wilhelm Schultz hält sie sogar für einköpfige Form von *A. atrata* L., womit ich jedoch nicht übereinstimme. Bekennen muss ich hier, namentlich im Interesse der geographischen Verbreitung der Pflanzen, dass in der ersten botanischen Abhandlung, die ich geschrieben, nämlich in der Beschreibung meiner Excursion auf die Soyseralpe in Tyrol, in der Flora B. Z. 1833 S. 603 meine *Achillea oxyloba* (= *Anthemis alpina* L.) auch als *forma monocephala* von *Ach. atrata* L. betrachtet habe. Die a. a. O. aufgeführte *Achillea atrata* ist nemlich nichts Anderes als die von mir am 27. Juli 1832, auf dem Rosszahn der Seyseralpe gefundene *Achillea oxyloba*. Es geht also aus dem Vorhergehenden hervor, dass *Achillea oxyloba*, *Schurii* und *atrata* nahe verwandt sind. Doch ich breche hier ab, und will blos noch aus meiner Arbeit die von mir bisher beobachteten Bastarde aus dieser Gruppe aufführen und zugleich botanische Freunde bitten, mir nach Durchlesung dieser Zeilen allenfallsige Beobachtungen mitzutheilen, um sie noch benutzen zu können. Auch hänge ich eine Tabelle an, wie ich sie 1844 im zweiten Jahresbericht der *Pollichia* für *Cirsium* vorgeschlagen.

1) *Achillea valesiaca* Suter fl. Helv. II. p. 199 (an. 1802) von welcher der Verfasser sagt „*rarissima planta*“ ist Bastard aus *Achillea macrophylla* und *nana*. Hierher gehören auch *Ach. helvetica* Schl. und *Ach. incisa* Clair.

2) Später wurde ein Bastard von *Achillea macrophylla* und *atrata* bekannt als *Achillea montana* Schl. cat. p. 5 (an. 1807) = *Ach. Thomasiana* Hall. fil. e Murrith bot. val. p. 49. (an. 1811).

3) Hierauf kam in die Wissenschaft *Achillea intermedia* Schleicher = *Ach. hybrida* Gaud. ebenfalls wie die beiden vorigen aus dem Wallis, welche Dr. Lagger in so schönen Exemplaren mitgetheilt hat.

4) 1854 machte Reichenbach fil. seine *Achillea Morisiana* bekannt in ic. fl. Germ. XVI. p. 16 u. 13 tab. 128. fig. 1 und zwar als *Achillea moschato-Herba-Rota*. Dieselbe Pflanze hat Dr. Lagger

am 8. August 1845 in *Pedemontii alpihus Praetoriis* *Cogne* gesammelt und mir in herrlichen Exemplaren mitgetheilt, als *Ach. Herba-Rota*.

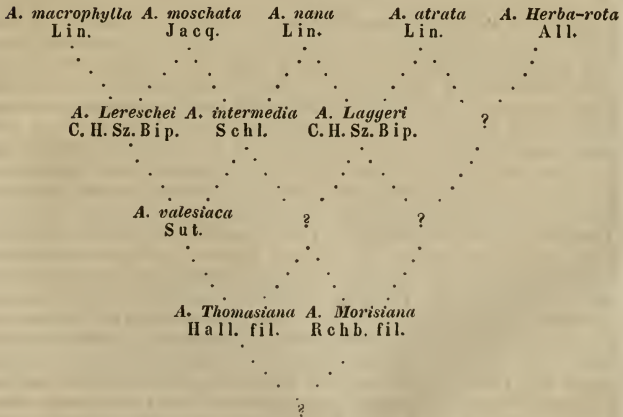
5) *Achillea Lereschei* C. H. Schultz Bip. M.S. = (*Ach. aspleniifolia Leresch!* in litt. ad cl. Lagger. non Vent.) Auf der Nordseite vom Bernhardin, Canton Graubündten: Leresch! Auch diese Pflanze verdanke ich der Güte des verdienstvollen Dr. Lagger, welcher dazu bemerkt: „Ich habe später diese gleiche Pflanze einmal im Eginathal, Zahorden, Goms im Wallis, gefunden, aber leider ein einziges Exemplar. Leresch hält die Pflanze für einen Bastard von *Achillea macrophylla* und *moschata*. Sie blüht im Juli und August im Gebüsch von *Alnus viridis*, in Gesellschaft von *Achillea macrophylla* und *moschata* und hat einen aromatischen Geruch.“

Der Name Leresch's ist bezeichnend (musste aber, als schon vergeben, geändert werden) und dessen Deutung naturwüchsig.

6) *Achillea Laggeri* C. H. Schultz Bipont. in litt. ad amic. Lagger = *Achillea nano* — *atrata*.

Diese Pflanze besitze ich von 3 verschiedenen Sammlern von der Furca in Wallis, nämlich von einem Anonymus mit der Inschrift: *Achillea nana* L. ex monte Furca en Suisse. Dann auch als *Achillea nana* L., *paturages des hautes alpes, Furca, Suisse, 22 Aout 1846: ex herb. Ludovici* Kralik und endlich von meinem Freunde Lagger als *Achillea nana* L. var. *umbellae laxiusculae capitulis longius pedunculatis. An planta hybrida? In monte Furk in Valesia superiori; Dr. Lagger!*

Tabelle von Bastardbildungen der Gattung *Achillea*.



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1856

Band/Volume: [006](#)

Autor(en)/Author(s): Schultz Bipont C. H.

Artikel/Article: [Sendschreiben an Herrn Victor von Janka . 299-301](#)